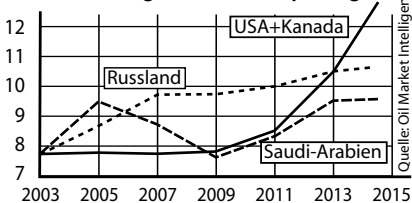


Wie weit fällt der Ölpreis noch?

Rohölförderung in Mio. Barrel pro Tag



Mitte Januar 2015 ist der Ölpreis unter 50 USD pro Barrel gefallen. Damit lag er 64% unter dem Höchst von 2008. Die Grafik zeigt, wie es dazu kam: In erster Linie wegen der forcierten Produktion in den USA und in Kanada, die das Ölangebot vergrösserte. Gleichzeitig sank die Nachfrage nach Erdöl wegen der harzenden Weltwirtschaft und den energiesparenden Technologien. Der Zerfall der Ölpreise wirkte wie ein gigantisches Konjunkturpaket und half, die Folgen der Finanzkrise von 2008 zu mildern. Zum einen sparten die Industrieländer Ölkosten, was zu einem höheren Konsum führte. Zum anderen drückten die tiefen Ölpreise auf die Teuerung, was die Tiefzinspolitik erst möglich machte.

Wie weit kann der Ölpreis noch fallen? Gemäss BP reichen die weltweiten Vorräte aus heutiger Sicht noch 53 Jahre. Die 1972 vom Club of Rome prognostizierte Verknappung schon nach 20 Jahren wird den Markt noch lange nicht beeinflussen.

Anders sieht es mit den Produktionskosten aus. Bei weniger als 50 USD pro Barrel produzieren die meisten Ölförderer in den USA, in Kanada und in Russland kaum mehr gewinnbringend. Das wird das Angebot drosseln. Einzig Kuwait hat derart tiefe Förderkosten, dass es noch lange durchhalten kann. Gleichzeitig dürfte die Ölnachfrage steigen, wenn die Weltwirtschaft sich belebt. Daher wirken mittel- bis längerfristig die Marktkräfte in Richtung einer Normalisierung. Vorderhand dürfen wir uns aber über die gesunkenen Heizöl- und Benzinkosten und den dadurch möglichen Mehrkonsum freuen.